



Anderszeit
Anderszeit

Freitag, 27. Mai

Endlich. Ich bin da! Was für ein Stress in den letzten Wochen. Meetings, Termine, Berge von Mails und dann dieser Dauerregen. Ich hab's nicht mehr in der Stadt ausgehalten. Wollte nur noch weg. Irgendwohin, wo ich mal Luft bekomme und ein bisschen nachdenken kann. Bin wie benebelt im Auto gesessen. Gedankenkarussell. Erst kurz vor Füssen hab ich realisiert, dass nun für ein paar Tage Pause ist. Die Wolken sind aufgerissen, die letzten Sonnenstrahlen haben die Berggipfel zum Glühen gebracht. Und dann dieses helle Schloss vor den grauen Felsen. Ich hab wirklich gedacht, ich träume. Das thront da einfach über den grünen Wiesen. Wie eine Kulisse. Echt schön. Sitze grad in einem Café mitten in der Stadt. Nett, die kleinen Plätze und Gassen mit den bunten Häusern. Fast mediterran. Bin gespannt auf die nächsten Tage.



Morgen:

- durch die Stadt bummeln
- Stadtplan + Wanderkarten besorgen
- Klassikkonzert? Gilt's Karten?



Magie besteht aus vielen kleinen Augenblicken. Bleib stehen und nimm Dir die Zeit, sie zu genießen.



*Samstag,
28. Mai*



Meine Gastgeberin hat mir als kleine Wanderung den Kalvarienberg empfohlen. Soll ein Lieblingsort von

König Ludwig II. gewesen sein. Er hat das Märchenschloss Neuschwanstein erbaut, das ich bei der Anfahrt gesehen habe. Gegenüber vom Lechfall führt ein Weg durch den Wald hinauf. Das war so ruhig dort, nur Vögel haben gezwitschert. Von oben hat man einen tollen Blick über Füssen und in die Berge hinein. Auch Neuschwanstein und ein zweites Schloss – ich glaube, Hohenschwangau – sieht man von dort.

Sitze am Lechufer unter der Altstadt. Kann mich nicht satt sehen an der Farbe. Türkisgrünes Wasser! Habe ich noch nie gesehen. Heute war ich auf dem Fallturm beim Hohen Schloss. Die Illusionsmalerei an den Hoffassaden wirkt täuschend echt. Und die Aussicht! Unter mir die Dächer der kleinen Häuser, die Kirchtürme, ein großes Kloster, der Fluss. Ein großer See am Horizont. Und wie die Stadt zwischen Wiesen und Bergen eingebettet ist! Ich bin durch den Baumgarten und am Fluss entlang zum Lechfall gelaufen. Wie wild das Wasser unter der Brücke in die Schlucht rauscht. Das hat mir meinen Kopf frei gemacht.

... Magisch! Da muss ich unbedingt hin!

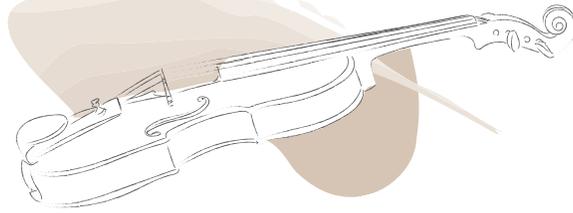




*Sonntag,
29. Mai*

Wovon träume ich im Leben?
Ich weiß nicht, was heute passiert ist. Fühle mich so leicht, als ob man mir einen schweren Rucksack abgenommen hätte. Ich habe mich einfach treiben lassen und bin von Füssen über den Lechfall, den Schwansee und den Alpsee zu den Königsschlössern gelaufen.

Allein der Weg dorthin ist besonders. Auch innen sind die Schlösser ein Erlebnis. Lauter Erzählungen und Sagen an den Wänden, wie in einem Geschichtsbuch. Ich kann mir gut vorstellen, wie Ludwig und seine Familie hier Zeit verbracht haben. Oberhalb von Neuschwanstein bin ich durch ein kleines Waldstück zur Marienbrücke gelaufen. Sie schwebt über einer tiefen Schlucht – mit großartigem Blick auf das Märchenschloss und die weiten Wiesen, die Hügel und die vielen Seen. Wie ein natürlicher Schlosspark. Ich bin dort ganz still gestanden und habe



einfach geschaut. Was für eine starke Vision der König hier hatte! Dieser Moment hat mich echt beflügelt. Plötzlich hab ich wieder gespürt, wonach ich mich im Leben sehne: Mehr Zeit für das, was mir wichtig ist. Mehr Sinn in dem, was ich tue. Das ist mir alles in den letzten Monaten abhanden gekommen. Habe mich nicht mehr richtig gespürt, nur noch funktioniert. Am Abend war ich in einem wunderschönen Konzert im Barockkloster Sankt Mang. Die Geiger haben ein Adagio gespielt, das mein Herz tief berührt hat. Das habe ich vermisst:



berührt zu sein von etwas





„Wenn dann sich wieder
Licht und Schatten
Zu echter Klarheit werden gatten,
Und man in Märchen und Gedichten
Erkennt die ewigen Weltgeschichten,
Dann fliegt vor Einem geheimen Wort
Das ganze verkehrte Wesen fort.“

Novalis
(1772 –1801)



Montag, 30. Mai

Was ich heute Nacht geträumt habe! Ich bin im Schloss vor dem fantasievoll gemalten Wald gesessen, den ich gestern im Sängersaal angeschaut habe. In feiner Robe, wie ein moderner König. Ich habe mich so frei gefühlt! Das war wie ein Gespräch mit meinem Inneren. Das sagt mir, dass ich mich wieder auf meinen Thron setzen und Herrscher meines eigenen Königreichs sein soll. Eine klare Botschaft. Vielleicht richte ich mich viel zu sehr nach anderen. Aber dieses Leben ist MEINE Reise und ich bestimme selbst, wie sie aussehen soll. Über den Traum will ich unbedingt weiter nachdenken. Da kommt mir gerade ein Gedicht von Novalis in den Sinn, das ich vor kurzem gelesen habe. War er nicht einer dieser romantischen Dichter? Denen war es doch so wichtig, dass die Menschen wieder mehr auf ihr Gefühl hören.



Dienstag,
31. Mai

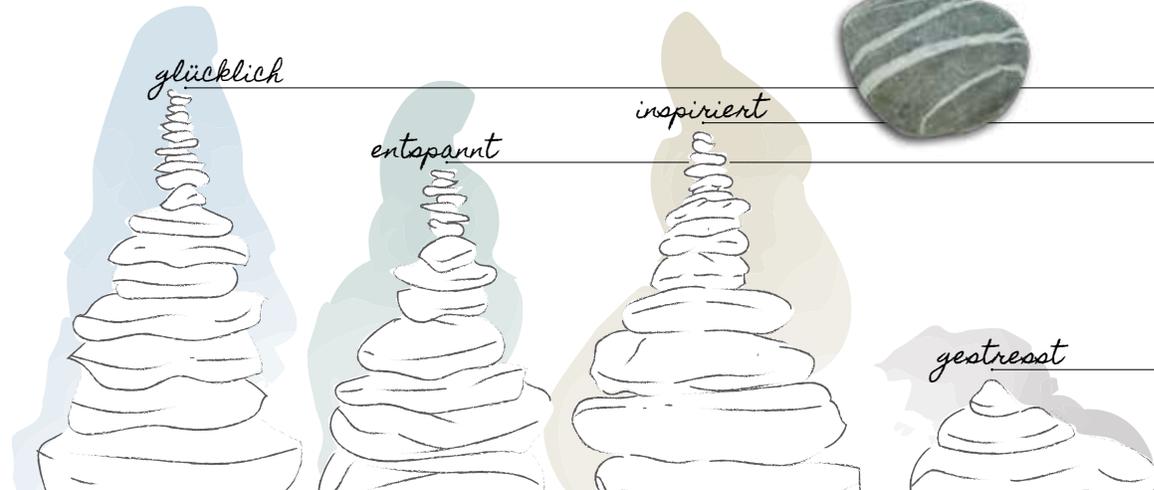
All die Erlebnisse der letzten Tage – sie verändern wirklich etwas in mir. Heute bin ich mit dem Rad eine Seenrunde gefahren. Über das Faulenbacher Tal zum Alatsee, von dort zum Weißensee und weiter bis zum Hopfensee. Hier habe ich mir eine ruhige Stelle zwischen dem Schilf gesucht. Die Sonne hat meine Haut gewärmt und ich habe meine Füße im Wasser gekühlt. Herrlich! Die Berge auf der anderen Seeseite sehen wie steinerne Wächter dieser besonderen Landschaft aus. Ich habe mich ganz geborgen gefühlt. Keine Ahnung, wie lange ich dort gesessen bin. Habe die Zeit nicht mehr im Blick – ich lebe gerade in einer

Meine
Noch-Urlaubswunschliste

- Seigelberg erobern: da kann ich ja mit der Bergbahn rauf, um gleich oben zu wandern
- Schiffahrt auf dem Forggensee: man soll einen super Blick auf die Schlösser haben
- Kulturtag: Museum im Kloster Sankt Mang mit der tollen Bibliothek und der Ausstellung zum Lauten- und Geigenbau
- Musical Ludwig in Ludwigs Festspielhaus anschauen

Anderszeit

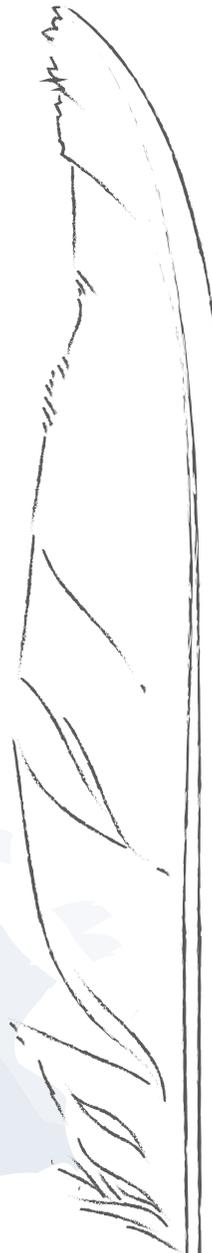
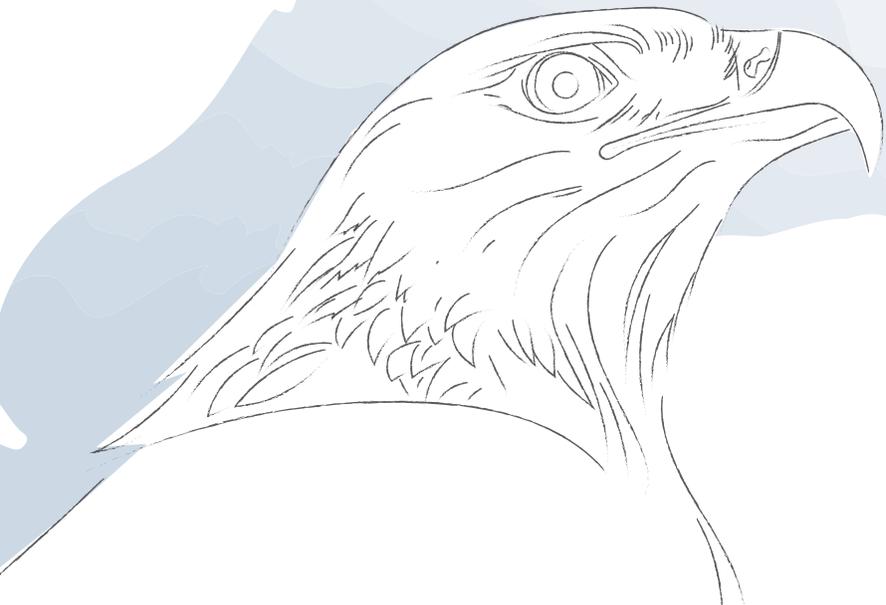
Ich glaube, das vermisste ich am meisten in meinem Alltag: Mußemomente. Einfach mal anzuhalten und nicht ständig das Gefühl zu haben, etwas tun zu müssen. Noch zwei Tage, dann ist mein kurzer Urlaub schon zu Ende. Aber ich weiß, dass die Reise in mir drin weiter gehen wird.



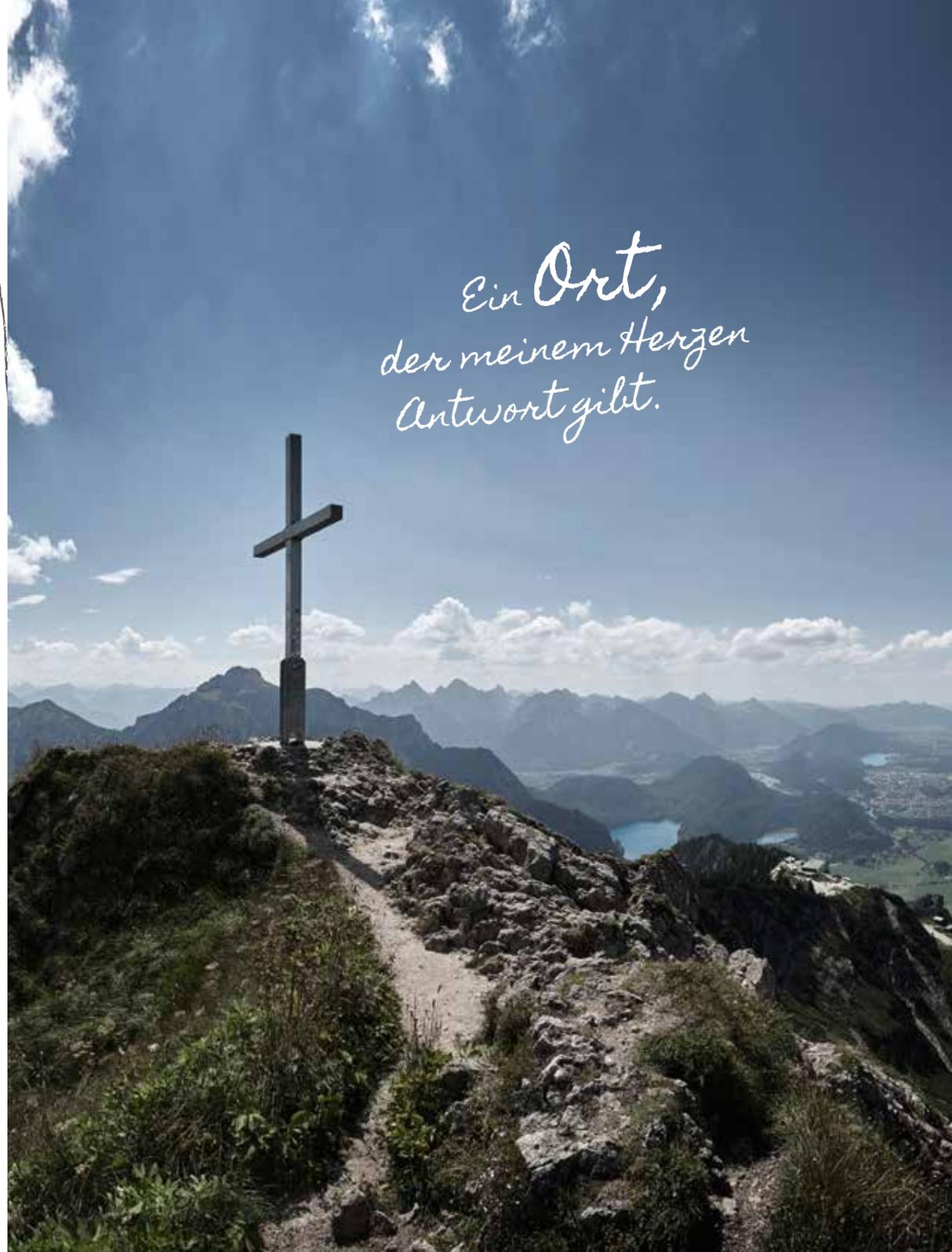
Anderszeit
Gefühlbarometer



Wie frei hab ich mich oben auf dem Tegelberg gefühlt! Wie ein Adler, der von oben alles im Blick hat und genau weiß, was er sucht! Mit diesem Gefühl bin ich nach Hause gefahren. In meinen Alltag zurück. Jetzt aber bin ich voller Energie und habe wieder das Wesentliche im Blick. Ich wünsche mir, dass ich die Schätze aus meiner *Anderszeit* im Alltag leben kann. All die Ideen und Visionen. Wahrscheinlich folge ich meiner Sehnsucht bald wieder und kehre nach Füssen zurück. Vielleicht im Winter, dann wird die Landschaft einen weißen Schleier tragen. Und ich werde wieder der König in meinem Leben sein.



*Ein Ort,
der meinem Herzen
Antwort gibt.*





Informationen:

Füssen Tourismus und Marketing,
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Füssen
Kaiser-Maximilian-Platz 1 · 87629 Füssen
Telefon 0 83 62 / 93 85-0 · Telefax 93 85-20
tourismus@fuessen.de · www.fuessen.de

Impressum:

Herausgeber: Füssen Tourismus und Marketing
Gestaltung: Perger & Berger GmbH, München
Erzählkonzept & Text: musenkuss & funkenflug, Nesselwang
Bildnachweise: Marc Oeder, Füssen Tourismus und Marketing,
Gerhard Bumann, boxfish film, Andreas Hub
Druckerei: Eberl Print, Immenstadt
Papier: PlanoPlus 170 g/qm, 100 g/qm; PEFC



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und
den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

